

The Closet Interview – Julia Eisenburger

STARTSEITE

Julia Eisenburger

Stylistin & Designerin, Wien

INTERVIEW

Der Redewendung zur Folge heißt es, dass Frauen auf ihre neuesten und Männer ihre ältesten Errungenschaften stolz sind - dann ist Julia Eisenburger eine Ausnahme. Als Stylistin, Kostümbildnerin und Designerin hat sie über die Jahre einen der größten, privaten Vintage-Kollektionen in Österreich geschaffen. Baz Luhrmann und Wes Anderson wären von ihrem Fundus „House of Clothes“ beeindruckt, denn dort findet man Kleidung von den goldenen 20ern bis zur Neuzeit, alles feinsäuberlich auf Kleiderständen nach Epoche sortiert.

Äußerlich erinnert Julia an die junge Uschi Obermaier. Braunes, dickes Haar, große, blaue Augen, volle Lippen. Aber auch was ihre Lebenserfahrung angeht steht sie der einstigen 68er-Ikone in nichts nach. Nach der Schule verließ sie ihr Heimatdorf Thalheim um in Wien ein Dolmetscher-Studium zu beginnen. Anschließend zog sie nach Rom und spielte in einem Independent Film mit. „Das war eine wilde Zeit“, erinnert sich Julia. „So ist meine Leidenschaft zum Film entstanden.“ Konsequenterweise entschied sie sich für eine Schauspielausbildung in New York. „Ich war damals Anfang 20 und stand lediglich mit einem Koffer und einem One-Way-Ticket nach New York am Flughafen“, erinnert sich Julia. „Meine Eltern waren der Meinung, dass jedes Kind die Welt kennenlernen sollte, deshalb hatte ich genug Rückenwind für mein Vorhaben.“ Während des Studiums machte die mutige Österreicherin einen Ausflug nach L.A., wo sie sich verliebte und kehrte New York prompt den Rücken zu. Obwohl sie durch ihre stilvolle Mutter („Meine Mutter war immer sehr chic“) gewissermaßen in die Mode hineingeboren wurde, fing sie erst in L.A. an sich bewusst mit ihr auseinanderzusetzen und am Fashion Institute of Design & Merchandizing zu studieren. „Ich habe Tag und Nacht eigentlich nur gelernt, einer Kostümdesignerin assistiert und eigene kleine Kreationen entworfen“. Ihre Bemühungen zahlten sich aus. Die Accademia Internazionale di Alta Moda e d’Arte del Costume in Rom gab ihr ein Stipendium. Also packte der kosmopolitische Freigeist seine Koffer und zog erneut nach Italien. Durch das toughe Arbeitsklima in Los Angeles, musste sie sich an das legere Leben in Rom erst wieder gewöhnen. „Ich war die Einzige die pünktlich in der Uni saß. Alle anderen wollten erst einmal entspannen und Kaffee trinken,“ lacht sie. Als das Stipendium zu Ende war, zog sie wieder zurück nach Wien um nach den vielen Jahren im Ausland, die Heimat kennenzulernen.

Mit 25 Jahren veränderte sich ihr Leben, denn sie bekam ihren Sohn Enea. Das viele Reisen passten nun nicht mehr und Julia wurde bewusst, dass sie nun für „zwei“ arbeiten musste. Deshalb begann sie in der Werbebranche als Stylistin Fuß zu fassen. Nebenbei arbeitete sie für Editorials für diverse high-fashion Magazine und mit zeitgenössischen Künstlern zusammen. Für Markus Schinwald etwa entwarf sie Kostüme und wurde von einem der bekanntesten österreichischen Künstler – Erwin Wurm - als Fotomodell oder Schauspielerin engagiert. In seiner berühmten Serie „Instructions on how to be politically incorrect“ ist sie in seinen Werken „Spitting in somebody’s soup“ und „Pissing on somebody’s rug“ oder im Video „Rede zur Lage der Nation.“

Da überrascht es wenig, dass Julia sich auch als Künstlerin schon einen eigenen Namen gemacht hat und mit ihrer Ausstellung „What Bonnie did next“ in einer Berliner Galerie, dabei diente sie selbst als Projektionsfläche, sehr erfolgreich war.

Momentan arbeitet sie an einer Kollektion unter ihrem eigenen Namen – eins ihrer Herzensprojekte. Inspiriert ist die Kollektion durch ihre vielen Reisen nach Afrika. Auf dem Kontinent verbringt sie so viel Zeit wie möglich und zählt sogar eine Gruppe von jungen Massai zu ihren Freunden. „Afrika ist die Erfüllung meiner ästhetischen Vorstellung. Die Kleidungsstücke werden eine Mischung aus europäischer Mode und dem Stil der Massai, Berber und Tuareg sein.“ Um ihre Kollektion zu realisieren, wird sie in dem Dorf der Massai leben und wird sie gemeinsam mit ihnen ausarbeiten.

Obwohl Julia viel Zeit damit verbringt als Kostümbildnerin, Stylistin und Designerin zu arbeiten bleibt sie der Kamera treu. Für die Verfilmung eines Manuskripts ihres Vaters, das ein wichtiges politisches Ereignis der 80er/ 90er Jahre in Österreich behandelt, wird sie hinter der Kamera stehen und dieses produzieren.

Julia hat es geschafft als alleinerziehende Mutter Beruf und Kind unter einen Hut zu bringen und das obwohl sie jung Mutter wurde: „Ich habe einen großartigen Freundeskreis, der mich sehr unterstützt hat. Ich wollte immer unabhängig bleiben, dafür arbeite ich sehr hart.“ Sie zeigt uns, dass man keine Angst vor dem Leben und seinen augenscheinlichen Hürden haben muss. „Mein Vater ist ein Lebemann, von ihm habe ich gelernt das Leben zu lieben“.

3 Lieblingsfilme:

- Slogan
- Cinema Paradiso
- Klute

Wie bekommt man so einen großen, eklektischen Vintage-Fundus zusammen?

Ich arbeite seit 14 Jahren in der Welt der Mode und Kostüme und habe immer gerne und viel gesammelt. Auf meinen vielen Reisen recherchiere ich wo es einzigartige Stücke gibt, die meinen Fundus bereichern würden. Aber auch aus Nachlässen und auf Flohmärkten kaufe ich viel.

Was macht Dir besonders viel Spaß an Deiner Arbeit?

Die Vielfältigkeit.

Auf welche Arbeit der letzten Zeit bist Du besonders stolz?

Ich habe im letzten Jahr für Lindt die neuen Corporate Designs entworfen d.h. die Kleidung für die Maitres Chocolatiers und das Verkaufspersonal in den Shops. Die Designs werden in insgesamt 16 Ländern eingeführt. Es war eine schöne Arbeit an der ich ein Jahr gearbeitet habe.

Wie bist Du an den Job für Lindt gekommen?

Für die Lindt Marke „Hello“ habe ich Models für die Berliner Launch Party eingekleidet. Die Outfits kamen gut an. Aus diesem Grund wurde ich beauftragt die neuen Corporate Uniformen zu designen.

Wie gehst Du bei Stylings vor?

Das kommt natürlich immer ganz darauf an, an welchem Projekt ich gerade arbeite. Manchmal kann ich kreativer sein und manchmal muss ich mich etwas einschränken. immer arbeite ich gemeinsam mit dem Kunden / Regisseur / Künstler etc. an einem gesetzten Ziel und versuche dies mit den Kostümen zu unterstreichen und zu unterstützen.

Das gelingt Dir auch sehr gut! Was ist das schönste Kompliment, das Du für Deine Arbeit bekommen hast?

Ich bin immer sehr froh, wenn meine Kunden zufrieden sind und sie mir positives Feedback geben. Besonders, wenn ich Schauspieler ausstatte und diese sich nicht nur durch die Kostüme in ihrer Rolle wohl fühlen, sondern sich auch besser in diese hineinversetzen können, dann ist es wirklich ein großes Kompliment für mich und meine Arbeit.

Dein Vintage-Geheimnis?

Meine Mutter. Sie ist immer gut angezogen. Von ihr habe ich meine Lieblingsteile bekommen: klassische Kleidung von Dior, Chanel, Yves Saint Laurent, Hermès...

Dein Sohn sagt über Dich,...

...ich hoffe, dass er nur Gutes sagt. Wir haben ein sehr enges Verhältnis. Er ist genial! Ich hätte ihn mir nicht besser erträumen können.

Enea ist ja mittlerweile 9 Jahre alt. Spielst Du noch mit ihm?

Oh ja, also wenn er mich mitmachen lässt. Wir drehen dann zb Musikvideos. Er breakdanced und rappt und ich filme (lacht).

Meine erste Wohnung...

...die war in einem schönen Wiener Altbau und hatten einen Mariellenbaum im Innenhof.

Dein Lieblingslook...

...Ist easy-unkompliziert, klassisch-chic. Nur Schmuck, z.B. meine Tuareg-Ringe, trage ich täglich.

Wo gehst Du am liebsten Essen?

Überall, denn ich bin schnell zufriedenzustellen. Die Locations, die ich hier in Wien empfehlen kann sind das X, die China Bar und das [Skopik & Lohn](#).

Du würdest Dich definitiv streiten mit?

Ich streite nicht gerne. Vermeide Streit lieber. gehe den Leuten aus dem Weg, mit denen ich tendenziell streiten könnte.

Welches Detail Deiner letzten Reise ist Dir am deutlichsten in Erinnerung geblieben?

Meine letzten Reisen gingen alle nach Afrika. Es gibt so viele Details, die mir in Erinnerung geblieben sind und mich zutiefst berührt haben. Konkret ist das sehr schwer zu sagen.

ABOUT US – BLOGARTIKEL

SNEAK PEEK – Julia Eisenburger

Die Stylistin, Designerin und Kostümbildnerin treffen wir in ihrer Wiener Vintage-Sammlung „House of Clothes“. Der Fundus ist so imposant, dass er nicht nur uns, sondern auch zahlreiche Regisseure, Fashion Editors und internationales Klientel beeindruckt, dass sich gerne für besondere Anlässe ihre Kleidung ausleiht.

Aber der kreative Freigeist kann mehr. Zuletzt designte sie die Corporate Kleidung für das Personal der Schweizer Schokoladeninstitution Lindt und kreiert im Moment eine Afrika-inspirierte Kollektion und lässt ein Manuskript ihres Vaters verfilmen, das ein wichtiges politisches Ereignis im Österreich der 80er und 90er Jahre behandelt.

Julia zeigt uns, dass es durchaus möglich ist in der Kreativbranche Karriere zu machen. Man braucht nur Geduld, den Willen und den Glauben an sich und seine Arbeit.

Vielen Dank Julia für den Einblick in Dein „House of Clothes“!

In Julia Eisenburgers Closet findest Du neben einem Interview – Labels wie Maison Martin Margiela, XXXXXXXX. Schau doch gleich mal rein!

